

# SCHULINTERNE PROFESSIONALISIERUNGSPROZESSE

Zum workshop

- Theoretische Ansätze der kollegialen Fallberatung
- Vorstellen einer konkreten Vorgehensweise
- Blick auf die Qualifizierungsprozesse bei der Ausbildung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen
- Blick in die Praxis – Video
- Aussprache im Plenum anhand von Leitfragen

# SCHULINTERNE PROFESSIONALISIERUNGSPROZESSE

- Theoretische Ansätze der kollegialen Fallberatung (Input)
- Blick auf die Qualifizierungsprozesse bei der Ausbildung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen (Input)

## Grundsätzlich

- Auf dem Hintergrund verschiedener psychologischer Ausrichtungen kennzeichnen verschiedene theoretische Ansätze die Methoden bei der Durchführung von kollegialen Fallbesprechungen
- Diese haben einen Einfluss auf das Grundverständnis der Teilnehmer/innen und auf die Vorgehensweise - deshalb muss der Ansatz im Vorfeld geklärt werden
- Die Rolle der Moderatorin / des Moderators wird dadurch wesentlich bestimmt
- Häufig findet man in der Realität ‚vermischte‘ Vorgehensweisen

# Verhaltenspsychologischer Ansatz

Im Kern handelt es sich um eine konsequent lösungsorientierte Vorgehensweise. Im Mittelpunkt stehen:

- Problemanalyse – Handlungsabsicht
- Perspektivenwechsel (Sichtweisen der Interaktionspartner)
- Konkrete Zielformulierung
- Erarbeitung von zielnähenden Handlungswegen und Lösungen

## **Systemischer Ansatz**

Im Mittelpunkt steht die Beschreibung und Analyse des Beziehungssystems. Die Entwicklung der Lösungen fokussiert die Intervention in die systemische Beziehungen.

- Beschreiben und analysieren des Beziehungssystems
- Perspektivenwechsel beschreibt Rollen der beteiligten Personen und Institutionen
- Beziehungsklärungen im System – Möglichkeiten und Grenzen
- Handlungsplan – z.B. Beseitigung von Störungen, Stärkung der Kooperationen und des Informationsflusses

## **Gestaltpsychologischer Ansatz**

Im Kern wird mit Methoden der aktiven Selbsterfahrung gearbeitet. Erkenntnisse entstehen durch dieses aktive Handeln und werden zum Schluss reflektiert.

- Mit kreativen Methoden und mit Hilfe von Rollenspiel wird die Situation dargestellt
- Der Perspektivenwechsel wird ebenfalls konkret gestaltet
- Veränderungsansätze werden durch Methoden der aktiven Selbsterfahrung (Selbst- Fremdwahrnehmung, Körperarbeit, kreative Übungen u.a.) gestaltet
- In der Abschlussrunde geht es um die Reflektion der Erkenntnisse

## Klienten zentrierter Ansatz

Im Mittelpunkt steht die Wahrnehmung und Benennung der Empfindungen und Gefühle bzgl. der Problembeschreibung und bezogen auf die Beteiligten. Die Gruppe benennt Aspekte, die für einzelne bedeutsam sind – ohne Interpretationen.

- Erlebnisvertiefung während der Problembeschreibung – Protagonist wählt die Ideen der Gruppe aus, die seinen eigenen Gefühlen am nächsten kommen (Ich-Nähe)
- Beim Perspektivenwechsel werden vermutete Gefühle und Empfindungen der Interaktionspartner beschrieben und vom Protagonisten reflektiert
- Austausch in der Gruppe bzgl. des Verstandenen
- Handlungsplan – z.B. Beseitigung von Störungen, Stärkung der Kooperationen und des Informationsflusses

## Psychoanalytischer Ansatz

Im Kern werden auf der Grundlage des psychoanalytischen Menschenbildes die emotionalen Verstrickungen im Kontext der Problembeschreibung bearbeitet. Besondere Beachtung von Übertragung und Gegenübertragung.

- Erlebnisvertiefung während der Problembeschreibung – Protagonist wählt die Ideen der Gruppe aus, die seinen eigenen Gefühlen am nächsten kommen (Ich-Nähe)
- Beim Perspektivenwechsel werden vermutete Gefühle und Empfindungen der Interaktionspartner beschrieben und vom Protagonisten reflektiert
- Austausch in der Gruppe bzgl. des Verstandenen
- Handlungsplan – z.B. Beseitigung von Störungen, Stärkung der Kooperationen und des Informationsflusses



## **Grundlegende Aspekte im Bereich der Professionalisierung von Lehrkräften**

- Notwendig der Implementierung über alle Phasen der Lehrerbildung hinweg
- Entwicklung eines Grundverständnisses (theoretisch und erfahrungsgeleitet) des Ansatzes ‚Kollegiale Beratung‘
- Im Blick: Stärkung persönlicher Kompetenzen im Kontext schwieriger sonder(pädagogischer) Situationen
- Im Blick: Stärkung und Weiterentwicklung fachspezifischer Kompetenzen
- Im Blick: Stärkung von Kompetenzen im Bereich multidisziplinärer und interdisziplinärer Zusammenarbeit

## Seminar Sonderpädagogik Stuttgart

### Ziele:

- Bewährte Methode im Schulalltag – Lösungen aus der Praxis für die Praxis – kennenlernen
- Lehrkräfte suchen gemeinsam nach Lösungen und Handlungsspielräumen
- Entlastung des Fall-Einbringenden und Stärkung der professionellen Handlungskompetenz in belastenden Situationen
- Kennenlernen von systematisch angelegten Beratungssettings
- Weiterentwicklung der professionell angelegten Wahrnehmung, Analyse und Interpretation der Komplexität sozialer Situationen
- Stärkung der Lehrerpersönlichkeit
- Methoden der Kollegialen Fallberatung werden an eigenen Fallbeispielen angewandt und reflektiert
- Wertschätzender Umgang, kollegiales Feedback, Ressourcenorientierung werden eingeführt und geübt
- Kollegiale Beratung soll zunehmend selbstorganisiert als Instrument zur Bewältigung von beruflichen Herausforderungen angewandt werden

## **Seminar Sonderpädagogik Stuttgart**

### **Organisation:**

- Modul Kollegiale Beratung ist für alle Anwärter/innen verpflichtend
- Wird entweder im Ausbildungsabschnitt II oder Ausbildungsabschnitt III von den Anwärter/innen anstatt eines zweiten Seminars gewählt
- Wahl findet zeitgleich mit Wahl der Seminarangebote für AB II und AB III statt
- Aushang der Teilnehmer/innen-Listen ‚Kollegiale Fallberatung‘ und ‚Seminare‘ erfolgt zeitgleich
- Die Gruppen werden nach Möglichkeit fachrichtungsgemischt zusammengesetzt
- Da ein bewertungsfreier Raum ermöglicht werden soll, werden Anwärter/innen nicht in Gruppe ihrer Erst-Fach-Ausbilder/in eingeteilt.
- Leitung der Gruppen erfolgt durch Ausbilder/innen oder externe Mitarbeiter/innen mit zertifizierter Zusatzqualifikation

## Erkenntnisse und weitere Entwicklungen:

- In der ersten Phase (Studium) sollten erste Grundlagen z.B. theoretische Expertisen gelegt werden
- Die zweite Phase (Vorbereitungsdienst / Referendariat) eignet sich hervorragend – in allen Lehrämtern – um vertiefte Erfahrungen für die angehenden Lehrer mit diesem Instrument zu machen (hierbei muss immer auf der Metaebene die Konkretisierung reflektiert werden)
- In der dritten Phase (Fortbildung / Weiterbildung) müssen immer wieder ‚Trainingseinheiten‘ angeboten werden